

Leipziger Synagogalchor



Solisten:

Adelheid Vogel, Sopran
KS. Helmut Klotz, Tenor
Egbert Junghans, Bariton
Clemens Posselt,
Orgel/Klavier

Leitung: KS. Helmut Klotz

8. Oktober 2004,
19.30 Uhr
in der St. Petri-Kirche
in Melle

1. Synagogenmusik

Ma tauwu - (Bariton, Chor, Orgel) - Samuel Lampel

Huldigungsgesang nach Psalmversen beim Eintritt in die Synagoge:
Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel.

Ham'chabe ess haner - (Tenor, Chor, Orgel) - Samuel Alman

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen: Wer die Lichter löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einen kranken den Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe, Öl oder Docht zu sparen, der ist des Bruches der Sabbatgesetze schuldig.

Mi chomaucho - (Chor a cappella) - Louis Lewandowski

Wer ist wie du unter den Gewaltigen, Ewiger, wer, wie du, verherrlicht in Heiligkeit, erhaben in ruhmvollen Werken, Wunder schaffend ?

Haschkiwenu - (Tenor, Bariton, Chor, Orgel) - Samuel Alman

Abendgebet um Geborgenheit in der Nacht und um Fernhaltung alles Bösen.

Ssissu w'ssimchu - (Sopran, Chor, Orgel) - Hirsch Weintraub/W. Sander

In den Überschwang der Freude am Thorafreudenfest werden vertraute biblische Gestalten mit einbezogen.

W'schomru - (Tenor, Chor, Orgel) - Samuel Alman

Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats, des Ruhetages nach der Arbeitswoche. Gott hat den Kindern Israels den Sabbat gegeben für alle Zeiten als einen ewigen Bund, denn in sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, aber am siebenten Tage ruhte und feierte er.

Omar Rabbi Elosor - (Bariton, Chor, Orgel) - Josef Rosenblatt

Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die beiden großen Talmudgelehrten, verheißen Frieden all denen, die Gottes Gebote halten. Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volk Kraft geben und sein Volk mit Frieden segnen.

Jimlauch - (Sopran, Chor, Orgel) - Nissan Spivak

Lobpreisender Wechselgesang auf die Heiligkeit Gottes. Der Ewige wird regieren in Ewigkeit, sein Lob soll nicht aus unserem Mund weichen.

Naariz'cho - (Tenor, Bariton, Chor, Orgel) - Abraham Dunajewski

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet

enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jissroel - Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

2. Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Lomir sich iberbetn - (Sopran, Chor, Klavier) - Arr. Friedbert Groß

Nach einem Streit bittet ein Mädchen den Freund, nicht mehr böse und kein Narr zu sein. Er soll nicht an der Tür stehen bleiben, sondern sie ansehen und lächeln, mit ihr Tee trinken und sie küssen.

Her nor, du schejn Mejdele - (Chor, Klavier) - Arr. Friedbert Groß

Ein Mädchen wird gewarnt, einen armen Burschen zum Manne zu nehmen, aber sie will gern für fremde Leute Wäsche waschen, mit Wasser und Brot vorliebnehmen und auf einem Bündel Stroh schlafen, dafür aber mit ihrem Geliebten zusammen sein.

Margeritkelach - (Sopran, Chor, Klavier) - Arr. Friedbert Groß

Im Walde beim Teich trifft ein Mädchen mit einem jungen Burschen zusammen, sie finden Gefallen aneinander und bald mischen sich ihre goldblonden Locken mit den pechschwarzen des Jungen.

Dajenu - (Chor a cappella) - Philipp Moddel

Aus der Haggadah – Rabbi Akiba zählt viele Wohltaten auf, die der Ewige seinem Volk erwiesen hat. In diesem Lied werden nur zwei Dinge aufgeführt: Wenn er uns nur von den Ägyptern befreit hätte, und wenn er uns nur die Thora gegeben hätte, dann wäre es genug gewesen.

Schabbes - (Chor a cappella) - Arr. Dieter Knorrn

Sabbat, Frühling und vor allem Frieden soll sein!

Itziki - (Bariton, Chor, Klavier) - Arr. Werner Sander

Mit Ironie wird Itzik vorgestellt. Er hatte zwar schon Hochzeit (Chafene), aber die Taschen sind leer, noch ist kein Tisch, keine Bank vorhanden, nur ein zerbrochenes Bett auf drei Füßen. Dafür besitzt er ein unterernährtes Frauchen, das er küssen kann und das Vertrauen auf die „Mamme“, die nur sorgen mag, wie das Leben weitergehen soll.

A Semerl - (Sopran, Chor, Klavier) - Arr. Werner Sander

Ein heiteres Ghettolied, das mit einem Schuss Bitternis vom Bedeutungsunterschied der Speisen bei reich und arm erzählt. Brot ist hier feines Gebäck, dort verdorrte Kruste, Fleisch entweder Geflügel oder nur Lunge und andere Innereien, Fisch hier gefüllter Hecht, dort gewässerter Hering und Nachtisch feinste Leckereien oder „gehackte Zoreß“ - Sorgen!

As der Rebbe Elimelech - (Bariton, Chor, Klavier) - Arr. Friedbert Groß

Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste sehr fröhlich und lässt sich zwei Fiedler, zwei Zimblen (Spieler eines lautenartigen Instrumentes) und zwei Poikler (Paukenspieler) rufen, die ihm aufspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel und er ruft schmerzvoll aus: mein Kopf, ach, mein Kopf!

Horra banechar - (Chor, Klavier) - Arr. Friedbert Groß

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergesst den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.

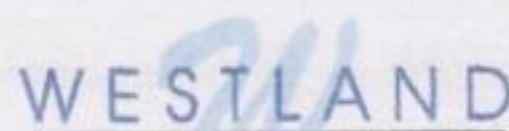
Gefördert durch:

Fa. Holtkamp

Fa. Starcke

 **Sparkasse**
Melle

 **RWE**

 **WESTLAND**